John Handley,
J. C. Burgeß.

Wm. H. Fuller,
Cassirer.

Die Merchants und Mechanics' Bank,

von

SCRANTON, PA.,

No. 420 Lackawanna Avenue.

Gegenwärtiges Kapital, ... $ 50,000.00
Ueberschuß zur Sicherheit der Depositoren, ... $300,000.00

Händler in Verein. Staaten und Staatspapieren, Aktien und anderen Sicherheiten.
Gold und Silber gekauft und verkauft.
Coupons ausbezahlt oder kollektirt.

Interessen werden allen Geschäftsfirmen und Privatleuten rlaubt, die bei uns deponiren, im Betrage von drei Prozent per Jahr,

m täglichen Ueberschuß, wie er in unsern Büchern jeden Nachmittag um 3 Uhr steht — ausschließ ch des Tags der Deponirung und Zurückziehung—und jährlich kreditirt.

Wechsel verkauft auf New-York und Philadelphia, Deutschland, England, Schottland, Irland er Schweiz und allen Theilen Europa's.

Noten diskontirt gegen gute Sicherheit oder verantwortliche Indossenten gegen gewöhnlich Gebühren, für alle regelmäßigen Depositoren.

Collektionen werden bei den Ver. Staaten und bei Privatleuten und Geschäftsfirmen an allen ugänglichen Orten hier und in allen Theilen Europa's zu den billigsten Gebühren gemacht. Ausahlungen am Tage der Collektion zu dem gewöhnlichen Wechselkourse.

Interessen bezahlt auf alle Depositen.

Geld, per Expreß zur Deponirung gesandt, wird gebucht und ein schriftlicher Ausweis darüber mit zurückgehender Post geschickt.

Sechs Prozent Interessen auf Zeitdepositen für sechs Monate und aufwärts.
Fünf Prozent auf Zeitdepositen für vier Monate und aufwärts.
Checkbücher werden auf Verlangen gratis verabreicht.

Oeffnet um 9 Uhr Morgens. Schließt um 3 Uhr Nachmittags.

Winton und Tunstall,

Ecke Lackawanna & Wyoming Avenue.

Dry Goods für Baar.

Teppiche (Carpets), Oeltuch, und Federn von lebenden Gänsen von der Ostküste.
Großer Vorrath von Kleiderstoffen, Broche-Pairley und wollene Shawls.
Spezielle Hinweisung wird gemacht auf das

Buffalo Fabrikat schwarzer Alpacas,

on denen wir einen umfangreichen Vorrath haben. Uebertrifft den importirten in Farbe und Güte.

Burlock's Diamond Hemden

nnen wir billiger als irgend eine andere Firma liefern. Nach Maß angefertigt und garantirt.

Singer's „Familien Nähmaschine."

(Aus der New-York „Tribune", 26. Jan. 1866.)

Die neue und bedeutend verbesserte Familien Nähmaschine, welche nach mehr als zweijährigen Versuchen jetzt vollendet wurde, ist das jüngste von dieser Compagnie dargebotene Erzeugniß. Diese Maschine führt eine feinere Nadel als irgend eine andere, hat vorzügliche Vorrichtungen zum Säumen, Kräuseln, Einfassen, Litzeneinnähen, Bandaufnähen 2c., und ist der ausgedehntesten Leistungen fähig. Sie ist ebenfalls einfach, besteht aus wenig Theilen, ist leicht zu behandeln, dauerhaft, sicher und geräuschlos beim Arbeiten, mit einer gleichmäßigen Spannung, bildet ein gefälliges Möbel in jedem Hause und kann Allen aufrichtig empfohlen werden, die sich mit diesem modernen Hausgeräth versehen wollen.

Muster von allen Gattungen der Maschine und von den wunderbar feinen darauf genähten Arbeiten können stets in Augenschein genommen werden in dem Lokale von Winton u. Tunstall, Ecke der Lackawanna und Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Wir verkaufen diese Nähmaschinen auf monatliche Abschlagszahlungen und geben Instruktionen zur Erlernung des Nähens auf denselben. Charles Kaiser, deutscher Operator.

☞ Es wird im Geschäft deutsch gesprochen. Scranton, 21. Mai 1868—ba

Große Aufregung!

Einem geehrten Publikum hiermit die Anzeige, daß ich meinen gänzlichen

Wintervorrath

unterm

Kostenpreise

verkaufe, um Raum für meine Frühjahrswaaren zu gewinnen.

Galland's Arcade!

317 Lackawanna Avenue,
gegenüber der 2. National Bank.

Zweiggeschäft:
Ecke der Penn Avenue und Lindenstraße.

Um gütigen Zuspruch bittet
Jakob Galland.

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's
Schaufeln,
Handwerksgeschirr,
Kutschen-Bolzen,
Farben, Oel, Terpentin,
Alkohol und Kitt
Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta
Röhren,
Refrigatoren, Wasserkühler,
Oefen und Blechwaaren,

☞ Fensterglas zu Fabrikpreisen. ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

Continental
Lebens-
Versicherungs-Company,
von New-York.

Justus Lawrence, Präsident.
G. Hilton Scribner, V. Pr.
J. P. Rodgers, Sekretär.
R. C. Frost, Aktuar.

Diese Gesellschaft hat über 12,000 Policies ausgegeben.

Einkommen . . . . . $2,685,000.
Erklärte Dividenden, 40 Prozent.

Gibt alle die neueren Arten von Policies und zwar zu so günstigen Bedingungen, als irgend eine Gesellschaft in den Ver. Staaten.

Die Gesellschaft gibt temporäre Anleihen auf ihre Policies; erlaubt 30 Tage Frist zur Bezahlung der Prämien, während welcher Zeit die Policies gutstehend bleiben; alle Policies sind anantastbar wegen der gewöhnlichen Ursachen; die von dieser Gesellschaft ausgestellten Policies verfallen nie; kein Extra-Risiko wird berechnet für die Erlaubniß zum Reisen; Policybesitzer theilen sich mit der Gesellschaft in die jährlichen Profite und haben Stimme bei den Wahlen und in der Verwaltung der Geschäfte.

Keine Untersuchungs- oder Policy-Gebühren werden berechnet.

Man wende sich an J. H. Northrup, Scranton, General-Agent für das nordöstliche Pennsylvanien.

Zwei zuverlässige deutsche Agenten werden verlangt, denen eine gute Commission bezahlt wird. Man melde sich in der Expedition des „Wochenblatt." 25mz9

J. A. SCRANTON,

Buch- & Accidenz-Drucker,
Buchbinder
und
Schreibbücher-Fabrikanten,

No. 322 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Ferner:
Herausgeber des täglichen und wöchentlichen
"Republican."
Scranton, Pa.,
welcher die größte Verbreitung im Innern des Staates besitzt. 18f9,1j

William F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wm. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-,
Passage- und Speditions-Geschäft,
zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool 2c. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Wechsel auf alle Hauptplätze Europa's.
Auszahlungen durch die deutsche Post.
Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.
Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe 2c. ausgefertigt.
Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wm. F. Kiesel u. Co.

Wir streben nach Gefallen!

OWEN'S Atelier,

(früher Brownell's)
„Marble Block,"
224 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Da ich kürzlich das photographische Atelier von D. N. Brownell käuflich erstanden habe und das Geschäft schon eine Reihe von Jahren mit Erfolg führte, so bin ich im Stande, Bilder jeder Art anzufertigen, wie

Visiten-Karten, Ferrotypes,
Ivorytypes, Ambrotypes,
Stareoscope, Kaiser-Karten.

Besondere Aufmerksamkeit verwende ich auf die Porzellan Bilder, welche in großer Schönheit angefertigt und an Klarheit und Pracht von keinem anderen übertroffen werden.

Kommt und beseht die Proben.

Unsere Karten-Bilder sind in einer Weise ausgeführt, welche in diesem Theile des Staates nicht erreicht wird. Brillanz und Klarheit kennzeichnen sie alle als erste Klasse Arbeit. Ein Besuch überzeugt Jedermann.

Ein getreues Bild garantirt.

Kindern jeden Alters wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet, doch sollten deren Bilder zwischen 10 und 2 Uhr genommen werden.

Photographien,

vom Kleinsten bis zur Lebensgröße, colorirt mit Oel, Pastell, Wasser oder Indien-Farbe, vom Leben oder von alten Bildern copirt.

Alle Platten werden aufgehoben und können davon jederzeit Abzüge gemacht werden. Aufträge per Post werden pünktlich effektuirt. ☞ Das gewünschte Bild muß genau beschrieben werden.

Alle photographische Bilder werden gegen geringe Kosten colorirt.

☞ Damen sollten keine blaßrothe, blaue oder purpurne Kleider tragen, da sie sich hell abnehmen. Im Empfang- und Ankleidezimmer ist stets eine Dame zur Hilfeleistung anwesend.

☞ Bilder von Kranken und Todten werden im Hause genommen.

Ansichten von Gebäuden oder anderen Sachen werden zu den billigsten Preisen und sehr gut aufgenommen.

Sowohl bei hellem wie auch bei trübem Wetter werden Bilder genommen.

Albums, Rahmen und Quasten in großer Auswahl und billig.

3f70 J. G. Owen, Photographist.

Billige Kohlen!

Unterzeichneter empfiehlt hiermit seinen Landsleuten seine Kohlen bester Qualität zu folgenden billigen Preisen:

Lump Kohlen $3.00
Chestnut „ 3.00
Stove „ 3.25

Orders können hinterlassen werden bei Hrn. John Appert, Frank Kiefer, Jakob Kunz und bei mir selbst, und finden prompte Berücksichtigung.

3f3m Philip Hartmann, Petersburg.

Nicht volle 2 Cents

pro Tag kostet es, um sich das
Deutsch-amerikanische
Conversations-Lexikon

anzuschaffen, welches unter Mitwirkung von mehr als hundert der tüchtigsten deutschen Schriftsteller und Fachmänner der Ver. Staaten von Prof. A. J. Schem herausgegeben wird und bei Friedr. Gerhard (Post Box 4001) in New York erscheint. Und dafür erhält man ein Werk, welches über alle Gegenstände des Wissens und zugleich über amerikanische Verhältnisse aller Art Auskunft giebt, ein Bild deutschen Lebens in allen Welttheilen aufrollt und für's ganze Leben und für die ganze Familie ein wirklicher Hausschatz sein wird. Die Zeit ist nicht fern, da dieses Werk in jedem deutschen Hause heimisch sein wird. Am 1. und 15. jeden Monats erscheint eine Lieferung von 80 enggedruckten Seiten in groß-Octav @ 25 Cents, und da jetzt erst einige Lieferungen erschienen sind, so wird es denen, die gleich jetzt anfangen, viel leichter sein, sich das Werk anzuschaffen, als später, wenn erst mehr Lieferungen erschienen sein werden. Ueber den großen Werth dieses Werkes hat sich bereits die gesammte deutsche Presse der Ver. St. ausgesprochen, täglich gehen Bestellungen auf dasselbe von Ost und West, Süd und Nord ein und von allen Seiten kommen von intelligenten Männern Briefe, in denen dieselben ihre Freunde über das Erscheinen dieses Werkes aussprechen und sich entweder zur Mitarbeit an demselben oder zur Verbreitung desselben anbieten. Das Werk ist durch alle Zeitungs- und Büchagenten sowie direct von dem obengenannten Verleger zu beziehen. Thätige Agenten in jedem Ort wo Deutsche leben, sind willkommen und erhalten angemessenen Rabatt.

Große Preis-Ermäßigung
in
Ellenwaaren
bei
Gebr. Orr.

Wir vergrößern unsern Vorrath stets und besteht derselbe aus einem Departement für

Kleiderstoffe,
Leinenwaaren,
Spitzen und Bänder,
Fancy Goods.

Wir machen ferner unsere verehrten Kunden darauf aufmerksam, daß wir stets eine große Auswahl billiger Waaren von unserem Agenten in New-York zugesendet erhalten, welche entweder durch Wasser beschädigt oder bei Fallissements großer Häuser billig aufgekauft wurden. Wir lassen unseren Kunden den Vortheil unserer ausgedehnten Verbindungen nach allen Theilen Ostens zukommen.

Von fertigen Kleidern;
für Herren und Knaben

besitzen wir einen ausreichenden Vorrath, um jeder Anforderung zufrieden stellen zu können und verkaufen billiger als sonst ein Geschäft.

Es wird deutsch im Geschäft gesprochen.

Gebr. Orr,
17f8 Lackawanna Avenue, nahe Penn.

Scranton Sparbank. — Für das Jahr 1870 werden von dieser Bank sechs Prozent Zinsen per Jahr auf alle Depositen, die $1,000 nicht übersteigen, bezahlt — und fünf Prozent bei Summen über diesen Betrag. Alles frei von Regierungssteuern für Depositoren.

27jr6m D. C. Moore, Cassirer.

Neues Schuhmacher-Geschäft.

Der Unterzeichnete beehrt sich, den Deutschen von Scranton und Umgegend die Anzeige zu machen, daß er in dem früher von Hrn. Völker bewohnten Hause, Penn Avenue, oberhalb Völker's Markt, eine Schuhmacherwerkstätte eröffnet hat, und empfiehlt sich zur Anfertigung von neuer Arbeit jeder Art, sowie zu Reparaturen.

John Weinß.

Scranton, 3. Juni 1869.

Jetzt bereit!

Gebr. Carpenter

sind jetzt bereit für den Frühjahrs-Verkehr mit einem großen Vorrath von

Marbles,	A-B-C-Blöcke,
Allies,	Puppen,
Gummibällen,	Billige Juwelen,
Springstricke,	Spielsachen,
Streichhölzchen,	Masken für Bälle
Taback,	Ahornzucker,
Billige Cigarren,	Brasilian. Nüsse,
Kaugummi,	Englische „
Lakritze,	Hasel „
Orangen, und	Pecan „
Citronen,	Mandeln,
beim Kästchen.	Kastanien.

Verkaufen

im Großen und Kleinen.

Ueberhaupt halten wir auf Vorrath eine große Auswahl von derartigen Waaren und verkaufen dieselben billiger, als irgend ein Geschäft außerhalb New-York.

Wir lenken die besondere Aufmerksamkeit auf den Kleinverkauf.

Unsere Candies (Zuckerwerk) sind immer frisch und von bester Qualität. 10f3m

Auch verpacken wir die berühmten

STAR
Surprise Boxes,

ein Preis in jeder Box,
und eine goldene Uhr in jedem Groß.

Versäumt nicht vorzusprechen in

124 Penn Avenue,

zweite Thüre unterhalb dem ‚St. Charles Hotel.'

Wer hat alte Cente?

Für amerikanische alte Cente von den Jahrgängen 1792, 1793, 1799, 1804, 1809 und 1815 werden gute Preise bezahlt. Ebenso für halbe Cente gewisser Jahrgänge.

Wer solche besitzt, melde sich in der Expedition dieses Blattes. 3d8

Seht Euch vor,
so lange es Zeit ist!

Der Unterzeichnete hat seit den letzten Paar Wochen ununterbrochene Zusendungen von Waaren erhalten, welche er in New-York und anderen Fabrikorten des Ostens selbst ausgewählt hat und für die jetzige Zeit und den kommenden Winter besonders angemessen sind.

Darunter befinden sich außer der gewöhnlichen Auswahl von modernen, leichten aber dauerhaften

Schuhen und Stiefeln,

ein reichhaltiger Vorrath von schweren Waaren, wie sie dem Handwerker und Arbeiter besonders angemessen sind.

Was Preise und Qualität der Waaren anbelangt, so ist das Geschäft des Unterzeichneten in dieser Hinsicht zu gut bekannt, um des Aufpuffens zu bedürfen.

Durch Baareinkäufe ist er in den Stand gesetzt, sowohl im Großen wie im Kleinen dem Käufer besondere Vortheile zu bieten, wie er überhaupt in jeder Beziehung die Konkurrenz herausfordert.

Kleinhändler aus Stadt und Land sind eingeladen, sein Lager zu besichtigen, ehe sie sonstwo kaufen.

☞ Reparaturen werden wie bisher gut und pünktlich besorgt.

M. Goldsmith.
304 Lackawanna Avenue.

Gregory & Snover,

Ecke Lackawanna u. Penn Av.,
Scranton, Pa.,
haben das großartigste Lager von

Schnupf-, Kau-
und
Rauch-Taback,
Cigarren, Pfeifen,

und Alles in dieses Fach einschlagende, was in einem Geschäfte erster Klasse gefunden werden kann.

☞ Aufträge von Auswärts werden prompt effektuirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantirt. (2d9) Gregory u. Snover.

Stadt und Staat.

☞ Das „Scranton Wochenblatt" erscheint jeden Donnerstag und kostet jährlich $2.00 und halbjährlich $1.00, im Voraus zahlbar. Es hat eine größere Verbreitung als irgend ein anderes deutsches Blatt in Luzerne County.

Anzeigen werden zu den festgesetzten Preisen angenommen. Gewöhnliche (temporäre) Anzeigen müssen vorausbezahlt werden; Contrakte für halbjährliche oder jährliche Anzeigen je nach Uebereinkommen, und letztere werden so lange fortgesetzt, bis sie abbestellt werden.

Anzeigen und Bekanntmachungen, zur Publikation im „Wochenblatt" bestimmt, sollten Dienstag Vormittags eingereicht werden, um denselben Aufnahme zu sichern.—Größere Einsendungen müssen schon Montags eingereicht und mit zehn Cents die Linie bezahlt werden. — Berichte über allgemeine Neuigkeiten werden unentgeldlich aufgenommen.

Job-Arbeiten aller Art, in deutscher und englischer Sprache, werden pünktlich und gut angefertigt. Auf diesen Zweig des Geschäftes lenken wir besonders die Aufmerksamkeit deutscher Geschäftsleute, indem es unser Bestreben sein wird, in solchen Arbeiten keiner anderen hiesigen Druckerei nachzustehen.

☞ **Zu verkaufen:** — Das Gebäude worin die Office des „Scranton Wochenblatt" sich befindet, nebst Lotte. Preis $4,300, wovon $2,700 baar zu zahlen sind. Der Rest kann in drei Jahren in gleichen Terminen abbezahlt werden. Das Eigenthum liegt an der zweitbesten Geschäftsstraße von Scranton (Penn Avenue) und wird in wenigerals zwei Jahren einen bedeutend höheren Preis bringen. 27fr3m

Fair. Die Committee, welche in einer früheren Versammlung ernannt worden war, um die $6,000 aufzubringen, die nothwendig sind, wenn die Staats-Ackerbau-Ausstellung hier abgehalten werden soll, berichtet eine Einnahme von $4,500 für den Zweck. Die Herren, welche voraussichtlich den größten Nutzen dabei hätten, die Eisenbahn-Monopolisten, sollten den nöthigen Betrag allein zugeschossen haben.

Starb. Dr. Geo. W. Masser erlag am Sonntag Abend gegen 7 Uhr in seiner Wohnung in Franklin Avenue einem Schlaganfalle. Masser war in Sunbury, Pa., geboren, zog im Jahre 1852 nach Scranton und erreichte ein Alter von 51 Jahren. Er war zuletzt untersuchender Arzt der Regierung für Pensionäre und sein Verlust wird von Vielen tief betrauert, die ihn von der besseren Seite kennen zu lernen Gelegenheit hatten.

Treffend. Der von J. B. Adams redigirte „Democrat" scheint das einzige Blatt hier zu sein, welches die Courage hat, die Krebsschäden von Scranton zu besprechen. Er verspricht in Bälde eine Liste derjenigen Eigenthumsbesitzer zu veröffentlichen, welche ihre Häuser zu Lasterhöhlen vermiethen. Wir werden die Liste copiren, mögen Deutsche darunter sein oder nicht.

Adams sagt in einem seiner letzten derartigen Artikel ganz treffend: „Wir haben Männer, die in Kirchenmissionen eine hervorragende Stellung einnehmen, in salbungsvollem Tone und mit verdrehten Augen ellenlange Predigten herleiern, und dennoch ihre Häuser wegen ein Paar Dollars höherer Miethe an Leute vergeben, die sie zu Lasterhöhlen umgestalten und der sittlichen Verderbniß Thür und Thore öffnen."

Wir hoffen die Zeit noch zu erleben, wo der Werth des Mannes nach seinen Handlungen, und nicht nach seinen Worten, bemessen wird. Geschehe dies jetzt, so könnte nicht jeder Schurke die Religion zum Deckmantel seiner Niedertracht benutzen und als guter Christ und Bürger gelten, nur weil er beim Gottesdienst und in Betversammlungen den Zerknirschten spielt, die Augen verdreht und in näselndem Tone Psalmen singt.

Das Kränzchen des „Scranton Liederkranz" am Freitag Abend in J. Zeidler's Halle war gut besucht. Der Verein trug mehrere Lieder vor, welche sämmtlich mit großem Beifall aufgenommen wurden. Von dem Duett können wir nicht ein Gleiches sagen und hat der Vortrag mehr böses Blut gemacht, als Beifall gefunden. Wenn zwischen deutschen Vereinen ein Meinungsunterschied besteht, so darf man doch nie darnach trachten, den Riß zu einem unheilbaren zu machen.

Feuer. Gegen 12 Uhr in der Dienstag Nacht entstand ein Feuer in dem Rauchhause von Stowers, Decker u. Co., das erst nach harter Arbeit unterdrückt werden konnte. Mehrere Tonnen Schinken befanden sich darin, von denen die meisten ruinirt sein werden.

Vermischtes.—Die Herausgeber des „Weekly Register" zeigen in ihrer letzten Nummer an, daß sie Anfangs April mit der Publikation der „Morning News" beginnen werden. Das neue Tageblatt wird alle Neuigkeiten des vorigen Tages in gedrängtem Auszuge bringen.

— Einzahlung im Bauverein No. 1 am kommenden Samstag Abend; nach derselben folgen Nominationen für Beamte des laufenden Jahres. Die Aktieninhaber werden begreifen, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, nur gute Leute zu nominiren und sollten sich daher zahlreich einfinden.

— Die Anfangs letzter Woche dahier aufgenommenen Speciezahlungen werden von den meisten Geschäftsfirmen fortgesetzt und bringen reichen Gewinn, da Mancher gern 25 Cents spendirt, um auf eine Dollarnote 75 Cents in Silber herauszubekommen.

— Herr J. C. Platt erhielt am Montag Nachmittag in dem oberen Gewölbe der Office der Eisen Compagnie bedeutende Brandwunden, während er im Begriffe stand, das Gas anzuzünden. Es scheint, daß am Samstag die Flamme nicht abgedreht wurde und, nachdem das Gewölbe geschlossen war, das Licht von selbst verlöschte und das Gas der Röhre entströmte. Als Herr Platt ein Streichhölzchen entzündete, erfolgte eine heftige Explosion, die jedoch wenig Schaden verursachte. Der Verlust eines wohlgepflegten Bartes soll Hrn. Platt ebenso schmerzen, wie die Brandwunden.

— Der erste Kupfer-Cent wurde in der Philadelphier Münze im Jahre 1793 geprägt, der erste Silber-Dollar in 1794 und der erste Gold-„Adler" in 1795. Auch scheint es, daß bereits in 1793 halbe Cents geprägt wurden, wenigstens befindet sich einer von jenem Jahre in unserem Besitze. An unserer Sammlung von Kupfer-Cents fehlen uns die Jahrgänge 1793, 1799, 1804, 1809 und 1815. Wer hat diese?

— Joseph Prob wurde am Freitag Abend auf die Anklage verhaftet, 30 Dollars, eine silberne Uhr, ein Paar Hosen, einen goldenen Ring und ein Silberstück von zwei Mitkostgängern auf den Flats gestohlen zu haben. Die Hose und Uhr wurden wiedererlangt, das Geld war bereits fort. Prob wurde nach einem vorläufigen Verhöre in Ermangelung von Bürgschaft nach Wilkesbarre in's Gefängniß abgeführt.

— Die Germania Lebens Versicherungs-Gesellschaft von New-York macht bekannt, daß die Direktoren am 12. Jan. d. J. eine Baar-Dividende von $206,000 erklärten. Dieselbe wird nach einem neuen Plane vertheilt, welchem zufolge der wirklich geleistete Beitrag als Grundlage der Berechnung dient. Es erscheint dies als sehr gerecht und billig. Ueberhaupt befindet sich erwähnte Lebens-Versicherungs Gesellschaft in blühendem Zustande. Herr M. Geher dahier ist Agent für dieselbe.

— Am Freitag Nachmittag veranstaltete ein Neger und Etliche vom weißen Gesindel eine freie Vorstellung in Commercial Alley, indem sie sich gehörig bearbeiteten. Leider kamen sie Alle mit dem Leben davon. Keine Polizei!

— In Olyphant soll eine neue Freimaurer-Loge unter dem Namen Kingsbury Lodge gegründet werden.

— Die Fleischpreise sind in Reading und anderen Städten herabgesetzt worden. Wollen unsere Metzger von Scranton zurückstehen?—Come down!

— Der „Jefferson Demokrat" (Pottsville, Schuylkill Co.) bringt Folgendes:

Die Miners-Union hat einen schweren Schlag erhalten, dessen Folgen sich noch nicht ermessen lassen. Letzten Montag waren nämlich die Repräsentanten der fünf Kohlen-Counties in Tamaqua versammelt, um die Ausstand-Angelegenheit zu erwägen. Hier wurde ihnen mitgetheilt, daß die Kohlengräber in und um Scranton sich von der Verbindung losgesagt hätten und ihren eigenen Weg gehen wollten. In ihrem Aerger passirten die Repräsentanten einen sehr heftigen Tadels-Beschluß gegen erwähnte Miner, nannten sie Judasse 2c., was gewiß nicht dazu beitragen wird, ein freundlicheres Verhältniß herbeizuführen. Zugleich beschlossen sie, den Ausstand fallen zu lassen, und allen Minern zu erlauben, auf Grund der Basis von vorigem Jahre wieder an die Arbeit zu gehen. Die Frage ist jetzt nur: werden die Operatoren geneigt sein, diese Basis zu bewilligen?

— Der Monat März hat uns bis dahin mehr Kälte und Schnee gebracht, als der Januar.

— St. Patrickstag fällt auf heute (Donnerstag); die hiesigen Irländer sollen den Geburtstag ihres Schutzheiligen dieses Jahr besonders glänzend feiern wollen. Wer Geschäfte in der Stadt hat, mache sie am Tage ab, um Abends nicht auf den Straßen sein zu müssen.

— Man geht mit dem Gedanken um, aus Theilen der Counties Northampton, Bucks und Lecha ein neues County, mit Bethlehem als dem County-Sitze, zu bilden.

— Die Hinrichtung der Mörder der Berchtold-Familie, Bohner und Bodenburg, fand letzten Mittwoch in Huntingdon, Pa., statt. Ganz gegen die Bestimmungen des Gesetzes wurde eine öffentliche Schaustellung daraus gemacht. Allerdings war der Galgen im Gefängnißhofe errichtet, der mit hohen Mauern umgeben ist, aber die Behörden gaben zu, daß Plattformen außerhalb der Mauern errichtet wurden, auf welchen mehrere Tausend Zuschauer das schreckliche Schauspiel ganz genau ansehen konnten. Die beiden unglücklichen Männer benahmen sich mit ziemlicher Festigkeit; ihr Todeskampf war kurz.—Man schlägt an, daß gegen 10,000 Fremde am Mittwoch in Huntingdon waren; die Behörden hatten die Schließung der Trinkstuben angeordnet, aber der Befehl wurde nur der Form nach ausgeführt, und berauschende Getränke konnte man in beliebiger Quantität haben.

— Die Zahl der Quäker in Pennsylvanien nimmt ab. Seit 1830 haben dieselben nur fünf neue Kirchen errichtet; dagegen sind fünfunddreißig derselben eingegangen.

— Major S. N. Bradford reiste gestern Morgen nach Missouri ab. Derselbe eignet bekanntlich eine Strecke von 240 Acker Land, welches an das Scranton Colonie Land grenzt, und wird sogleich darauf bauen.

— Am Mittwoch war wieder einer jener ungemüthlichen Tage, wie wir sie in letzterer Zeit oftmals haben. Schneegestöber bei heftigem Sturm.

— Dauphin County hat eine Schuldenlast von $247,810.72—etwa eine halbe Million.

— Die Gattin des Hrn. Van. Buskirk, Eigenthümer des City Hotels zu Williamsport, wurde vor zwei Wochen beinahe lebendig zu Tode verbrannt, indem ihre Kleider Feuer fingen, während sie am Kamin saß. Hr. Colbern, Clerk des Hotels, hatte die Geistesgegenwart, ein Stück Fußteppich um sie wickeln, wodurch er das Feuer erstickte. Ihr Zustand ist immerhin doch bedenklich, da sie sehr schwere Verletzungen davon getragen hat.

— Es heißt, daß Patrick O'Grady, der muthmaßliche Mörder des Thomas Andrews in Hyde Park, am Montag in Binghamton verhaftet wurde. Bis jetzt ist er noch nicht hier eingetroffen.

— Von Danville, Montour County, werden im Laufe dieses Jahres viele Einwohner nach dem Westen übersiedeln, in der Hoffnung, ihre Lage zu verbessern.

— Die Gold-Prämie variirt immer noch von 10—13 Prozent. Es heißt, die Regierung selbst biete ihren Einfluß auf, um ein weiteres Sinken derselben zu verhindern.

Wilkesbarre.—Die hiesige Post ist jetzt nach dem Muster der Scrantoner eingerichtet und wenn unsere Einwohner erst daran gewöhnt sind, so werden sie gern zugeben, daß auch von Scranton „hie und da" etwas Gutes kommen kann. Mehr Ordnung und die Vertreibung der Müssiggänger und Loafer aus dem Lokale wäre ebenfalls wünschenswerth. — Zwei der Rackofellow Bankräuber sind letzte Woche aus dem Gefängniß entsprungen und bis jetzt noch nicht wieder eingefangen. — Die Herren Ketcham, Shoemaker, Hoyt, Winchester, Nicholson und andere Mitglieder der Lobby sind am Dienstag nach Harrisburg gereist, um bei Berathung der Distrikt Court Bill im Hause anwesend zu sein, welche gestern erfolgte.

Eine Mutter hackt ihrem Kinde den Kopf ab.

Das Dörfchen Philippsport, in Sullivan County, N. Y., war am vorletzten Samstag der Schauplatz einer entsetzlichen Begebenheit. Eine kurze Strecke von dem Dorfe wohnte in einem kleinen Häuschen an der Straße das Tice'sche Ehepaar, Daniel und sein noch junges Weib Katharine. Seit dem Jahre 1862 verheirathet, kam bis zur Geburt ihres zweiten Kindes (vor zwei Jahren) nie ein Streit vor, obgleich Frau Tice als ein jähzorniges und boshaftes Wesen geschildert wird. Seit jener Zeit litt dieselbe an hysterischen Zufällen, die ihre Constitution in steter nervöser Aufregung erhielten. Streit und ewige Fehde war an der Tagesordnung. Am vergangenen Samstag Morgen hatte das Ehepaar während des Frühstücks wieder einen furchtbaren Streit ausgefochten. Sie war wie immer die Angreiferin gewesen, indem sie ihn beschuldigte, er habe in die Speisen gespieen; ein Wort gab das andere und schließlich warf die aufgeregte Megäre dem Manne den Kaffeetopf sammt Inhalt an den Kopf. Nach diesem Ultimatum ging der Mann hinaus in's Gehölz, um zu arbeiten. Kurz nach 9 Uhr schickte die Frau ihren 7 Jahre alten Sohn in den Hof, um die Hühner zu füttern. Während sie nun allein war, führte sie ein Verbrechen aus, welches an Scheußlichkeit in der Erfindung auch nicht durch die kühnste Phantasie überboten werden kann. Frau Tice nahm ihr zweijähriges Kind, ein hübsches, blauäugiges Mädchen beim Schopf, legte den Nacken der Kleinen über den Rand einer großen Truhe und — das Blut könnte in den Adern erstarren — hackte mit einem scharfen großen Messer den Kopf des Kindes ab. Ein in der Nähe stehender Schleifstein war vorher noch zur Schärfung des Mordinstruments benutzt worden. Als der Knabe zurückkam, sagte ihm das entmenschte Weib, sie habe das Schwesterchen gemordet; auf diese Schreckenskunde lief der Knabe davon und brachte dieselbe den Nachbarn. Als diese an dem Orte der schrecklichen That anlangten, fanden sie alles bewahrheitet. Die Thäterin lag auf dem Boden ausgestreckt, der vom Blut des hingeschlachteten Opfers triefte. Mit einem Kissen unter dem Kopfe starrte sie die hereinströmende Menge stieren Blickes an. Die Frau wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen. Seit ihrer Verhaftung versichert sie, nichts von der That zu wissen und schiebt die Schuld auf ihren Mann. Zuweilen kommt ihr eine leise Erinnerung an die schauderhafte That, dann betet sie; bald aber scheint wieder jegliches Gedächtniß bei ihr entschwunden. Die Aufregung in der sonst so stillen, friedlichen Gegend ist eine ungeheure.

Kohlen, Eisen und Petroleum in Pennsylvanien.

Ueber die Produktion unseres Staates in diesen drei großen Stapelartikeln während des Jahres 1869 wurden in der Jahresversammlung der „Philadelphier Handelskammer" folgende Mittheilungen gemacht:

Die Ausbeute der Anthracitkohlen von beinahe 14 Millionen zeigt eine geringe Abnahme gegen das vorhergehende Jahr, dagegen hat sich die Quantität der von der Pennsylvania Eisenbahn transportirten bituminösen Kohlen um 264,000 Tonnen vermehrt. Die Gesammtkohlenausbeute Pennsylvaniens im vergangenen Jahre betrug beinahe 20 Millionen Tonnen, im Werthe von 90 Millionen Dollars.

Die Eisenproduction betrug 955,000 Tonnen Roheisen gegen 862,000 im Jahre zuvor, — eine Mehrausbeute von 93,000 Tonnen. Diese Produktion repräsentirt einen Werth von 34 Millionen Dollars, die daraus fabrizirten Artikel 35 Millionen Dollars.

Die Ausbeute an Petroleum war fortwährend im Steigen. Sie betrug 189,681,390 Gallonen gegen 167 Millionen im Jahre 1868 und 133 Millionen im Jahre 1867. Der Werth des produzirten Erdöls kann zu 25 Millionen Dollars genommen werden, halb so viel als die gesammte Goldproduktion von Californien.

Die Welfenlegion.

Die „Ztg. für Norddeutschland" schreibt über die Welfenlegion aus Hannover unterm 15. Februar: „Es kann kaum einem Zweifel mehr unterliegen, daß die Auflösung der welfischen Legion in Frankreich eine beschlossene Sache ist, daß das traurige Unternehmen dasjenige Ende findet, welches trotz aller Prophezeiungen vor drei Jahren von jedem Unbefangenen vorhergesagt wurde. Es ist eine Mittheilung von einer in Le Mans stattgehabten Versammlung von Legionären eingetroffen, die auf einer Depesche des Pariser „Gaulois" beruht, in der es unter anderem heißt, der ehemalige Minister von Münchhausen habe den Vorsitz geführt. Es waren 150 Flüchtlinge, welche Le Mans, Chartres, Tours, Nantes und Angers bewohnen, erschienen, um über die ihnen gestellte Wahl zu verhandeln, nach welcher sie entweder sich der neuen Lage der Dinge fügen und nach Preußen zurückkehren, oder sei es nach Amerika oder nach Algier auswandern sollen, in welch letzterem Falle ihnen die Reisekosten bezahlt werden würden. Herr von Münchhausen eröffnete seinen Landsleuten in einer langen Rede, daß vom 15. April ab die der hannover'schen Legion vom König Georg gezahlte Subvention aufhören würde, und daß die Flüchtlinge von da ab nur auf ihre eigenen Hülfsmittel zu zählen und ihre persönlichen Interessen zu befragen hätten. Die Versammlung ging nach der Rede des Exministers auseinander; Alles verlief in Ruhe.

Den Hietzinger Hof scheint zu diesen Maßregeln neben der Ueberzeugung von der Nutzlosigkeit der Legion vor allen Dingen auch das Bedürfniß größerer Einschränkung bewogen zu haben. Eine aus dem Welfenlager ohne Angabe des Druckortes erschienene kleine Flugschrift: „Des Königs Legion", gesteht jenes Bedürfniß unverholen ein und empfiehlt bei dieser Sachlage, den Kampf gegen Preußen, statt mit äußeren Waffen, künftig nur mit denen des Geistes zu führen. Ein weiterer Beweis für das im Hietzinger Hoflager zur Geltung gekommene Sparsamkeitsprincip liegt in der Reducirung der Leibwache, welche bisher aus einem Sergeanten und 9 Mann bestand, auf einen Sergeanten und 3 Mann, sowie in dem Ersuchen an die bisher in Hietzing und Wien sich aufhaltenden Anhänger des Welfenhofes, sich ein anderweitiges Unterkommen zu schaffen, da die ihnen bisher gezahlten Subsidien jetzt aufhören würden.